BAD UND SANITÄR

Armaturen und Duschsysteme auswählen: Druck, Warmwasser und Verbrühschutz

So passen Armatur, Thermostat, Kopf- und Handbrause, Warmwasserbereitung, Trinkwasserhygiene, Abdichtung und Ablauf dauerhaft zusammen.

HAUSBAUEN REGIONAL Redaktion

Recherchestand: 21.10.2026 · Lesefassung zum Mitnehmen

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/armaturen-und-duschsysteme-auswaehlen/

Verstehen. Gut vorbereiten. Regional umsetzen.

Ihr Weg durch den Ratgeber

Vom ersten Überblick bis zum Gespräch mit dem Fachbetrieb. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar.

Das Wichtigste vorab . . . 3
01 Kurzantwort: Nicht die Optik, sondern das System entscheidet . . . 3
02 Nutzung und Komfortprofil festlegen . . . 3
03 Bestand vor der Auswahl messen . . . 4
04 Aufputz oder Unterputz bewusst wählen . . . 4
05 Einhebelmischer und Thermostat vergleichen . . . 4
06 Druck und Volumenstrom real prüfen . . . 4
07 Warmwasserbereitung einbeziehen . . . 5
08 Verbrühschutz richtig verstehen . . . 6
09 Kopfbrause, Handbrause und Seitenbrausen abstimmen . . . 6
10 Bedienelemente ergonomisch anordnen . . . 6
11 Schlauch, Halter und Brausestange planen . . . 7
12 Rückfließen und Trinkwasserschutz beachten . . . 8
13 Trinkwassergeeignete Werkstoffe auswählen . . . 9
14 Stagnation und Temperaturführung vermeiden . . . 9
15 Abdichtung und Durchdringungen koordinieren . . . 9
16 Duschsystem und Ablauf gemeinsam dimensionieren . . . 10
17 Reinigung, Kalk und Wartung einplanen . . . 10
18 Schadstoffe vor Rückbau klären . . . 10
19 Angebot vollständig beschreiben . . . 10
20 Ausführung in sinnvoller Reihenfolge . . . 11
21 Abnahme unter Betriebsbedingungen . . . 11
22 Unterlagen und Ersatzteile übergeben . . . 11
23 Angebotscheckliste . . . 11
24 Passende Fachbetriebe regional finden . . . 12
25 Quellen und Produktionsstand . . . 12
Quellen & weiterführendes Wissen . . . 13
Passende Fachbetriebe finden . . . 15

Das Wichtigste vorab

- Nutzerprofil, Bedienung und Duschfunktionen vor der Produktwahl festlegen.
- Fließdruck, Warmwasserart und gleichzeitige Zapfstellen im Bestand prüfen.
- Aufputz- und Unterputzsysteme nach Wartbarkeit und Kompatibilität vergleichen.
- Thermostat und Verbrühschutz als Teil des gesamten Warmwassersystems planen.
- Trinkwassereignung, Rückflussschutz, Stagnation und Temperaturführung beachten.
- Abdichtung, Befestigung, Ablauf und Spritzschutz gewerkeübergreifend koordinieren.
- Schadstoffe in älteren Aufbauten vor stauberzeugenden Arbeiten erkunden.
- Regionale Sanitärbetriebe nach Systemplanung, Montage und Abnahme auswählen.

Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Die konkrete Planung und Ausführung stimmen Sie mit den zuständigen Fachleuten für Ihr Gebäude ab.

01 Kurzantwort: Nicht die Optik, sondern das System entscheidet

Armatur, Brause, Thermostat und Warmwasserbereitung müssen als ein System funktionieren. Vor dem Kauf werden Nutzung, vorhandener Fließdruck, Warmwasserart, Anschlussmaße, Rohrführung, Abdichtung, gewünschter Strahl und sichere Bedienung geklärt. Ein großes Regenduschfeld ist nicht automatisch komfortabler, wenn Wassermenge, Temperaturstabilität oder Ablauf nicht dazu passen.

Lassen Sie den Bestand durch einen Sanitärfachbetrieb aufnehmen und vergleichen Sie Varianten anhand derselben Randbedingungen. Herstellerdaten des konkreten Produkts, nicht Werbebilder, gehören in Angebot und Ausführung.

02 Nutzung und Komfortprofil festlegen

Wer duscht, wie groß sind die Personen, wird im Stehen oder Sitzen geduscht und sind Kinder oder Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit dabei? Daraus ergeben sich Griffhöhe, Bedienkräfte, Schlauchlänge, Position der Handbrause und die Erreichbarkeit einer Temperaturbegrenzung.

Auch Gewohnheiten zählen: kurze Alltagsdusche, Haarwäsche, Reinigung der Duschfläche oder gleichzeitige Nutzung weiterer Zapfstellen. Ein Mustergriff im Ausstellungsraum zeigt oft mehr als eine Produktbeschreibung.

03 Bestand vor der Auswahl messen

Erfasst werden Kalt- und Warmwasseranschlüsse, Achsabstand, Einbautiefe, fertige Wand, vorhandene Absperrungen, Leitungsmaterial, Warmwasserbereiter, Ablauf und Revisionsmöglichkeiten. Bei Unterputzsystemen sind Hersteller, Baureihe und Baujahr wichtig, weil sichtbare Teile nicht beliebig auf jeden Grundkörper passen.

In älteren Bädern werden verdeckte Annahmen als Prüfposition in das Angebot aufgenommen. Erst nach Öffnung und Befundfreigabe werden Anschlussänderungen oder der Austausch des Unterputzkörpers verbindlich.

04 Aufputz oder Unterputz bewusst wählen

Aufputzarmaturen bleiben gut zugänglich und lassen sich im Bestand häufig mit weniger Eingriffen erneuern. Unterputzlösungen schaffen eine ruhige Fläche, benötigen aber einen passenden Grundkörper, ausreichende Einbautiefe und einen dauerhaft erreichbaren Serviceweg.

Das sichtbare Design darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Kartusche, Thermostatelement, Rückflussverhinderer und Umsteller Verschleißteile sein können. Ersatzteilstrategie und Demontageweg werden vor dem Verfliesen geklärt.

05 Einhebelmischer und Thermostat vergleichen

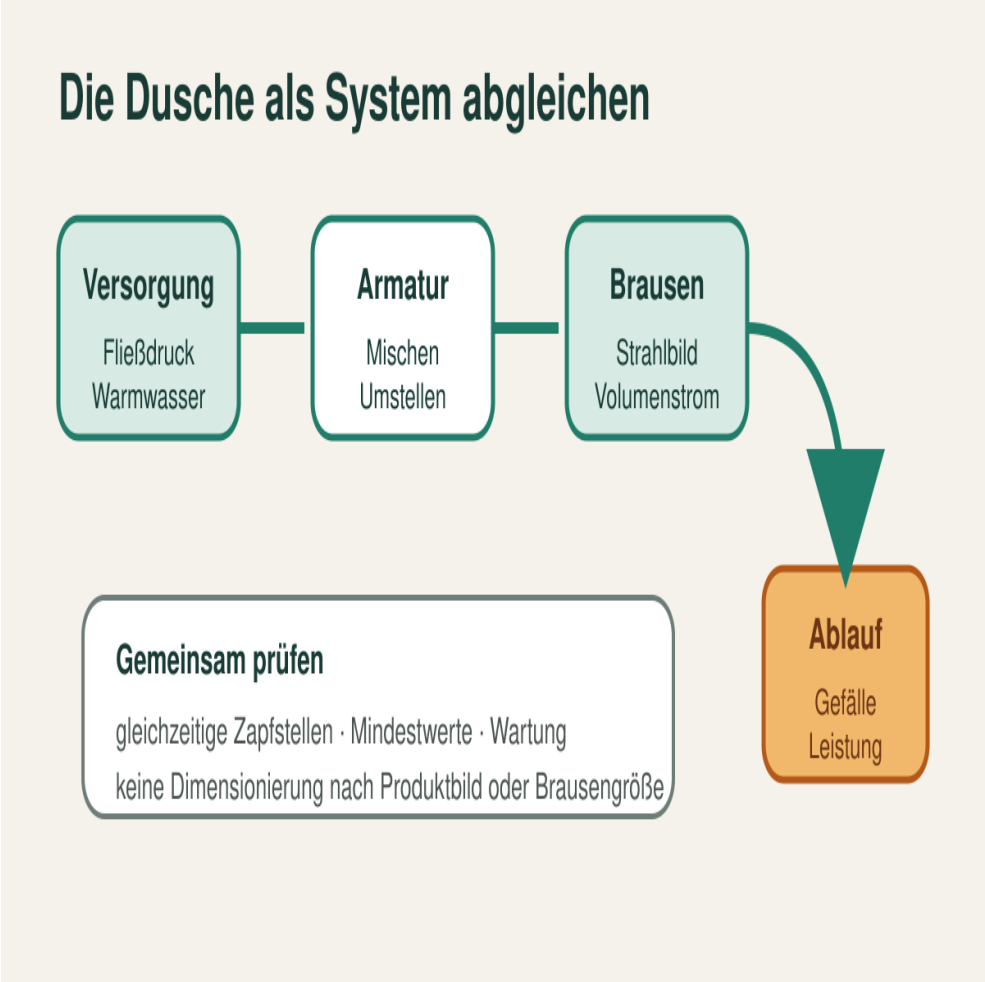
Ein Einhebelmischer verbindet Mengen- und Temperaturregelung in einem Griff. Er ist einfach, reagiert aber unmittelbar auf Druck- und Temperaturschwankungen des Systems. Ein Thermostat hält die Mischtemperatur innerhalb seiner technischen Grenzen stabiler und kann eine bedienbare Temperatursperre bieten.

DIN EN 1111 beschreibt allgemeine technische Anforderungen an thermostatische Mischer im üblichen Druckbereich; für Niederdruckanwendungen gilt eine eigene Produktnorm. [Quellen 1 und 2] Das konkrete Produkt muss deshalb ausdrücklich zur Anlage passen.

06 Druck und Volumenstrom real prüfen

Entscheidend ist nicht allein der statische Ruhedruck, sondern der verfügbare Fließdruck bei laufendem Wasser. Rohrquerschnitte, Filter, Druckminderer, Speicher, Durchlauferhitzer und gleichzeitig geöffnete Zapfstellen beeinflussen den nutzbaren Volumenstrom.

Die Grafik „Systemabgleich Dusche“ zeigt den Weg von Versorgung bis Ablauf. Der Fachbetrieb misst am Bestand und gleicht Mindest- und Höchstwerte mit den Herstellerunterlagen ab. Eine Pumpe oder größere Leitung wird nicht pauschal aus dem Brausendurchmesser abgeleitet.



Fließdruck, Warmwasser, Armatur, Brausen und Ablauf als System prüfen. Die Grafik ist keine Dimensionierung.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

07 Warmwasserbereitung einbeziehen

Speicher, zentrale Anlage und Durchlauferhitzer reagieren unterschiedlich. Besonders bei Durchlauferhitzern müssen Mindestdurchfluss, Geräteleistung und zulässige Armaturenart zusammenpassen. Niederdruckspeicher benötigen eine dafür vorgesehene offene Armatur; eine übliche druckfeste Armatur ist kein Ersatz.

Bei langen Leitungswegen können Wartezeit und Wasserverlust steigen. Zirkulation, Dämmung und Temperaturen werden als Anlagenfrage betrachtet, nicht durch eine besonders große Brause kompensiert.

08 Verbrühschutz richtig verstehen

Eine Temperaturtaste oder voreingestellte Grenze ist eine Bedienhilfe, aber keine universelle Garantie. Schutzwirkung hängt von Produkt, Einstellung, Warmwassertemperatur, Druckverhältnissen, Wartung und Nutzergruppe ab. Bei Kindern, Pflegebedarf oder vermieteten Objekten wird das Schutzziel ausdrücklich festgelegt.

Die UBA-Information zur Trinkwasserhygiene weist zugleich darauf hin, dass warmes Wasser in der Installation hygienisch ausreichend warm gehalten werden muss. [Quelle 5] Verbrühschutz wird deshalb an der Entnahmestelle beziehungsweise im geplanten System gelöst, ohne hygienische Anlagenziele unbedacht abzusenken.

09 Kopfbrause, Handbrause und Seitenbrausen abstimmen

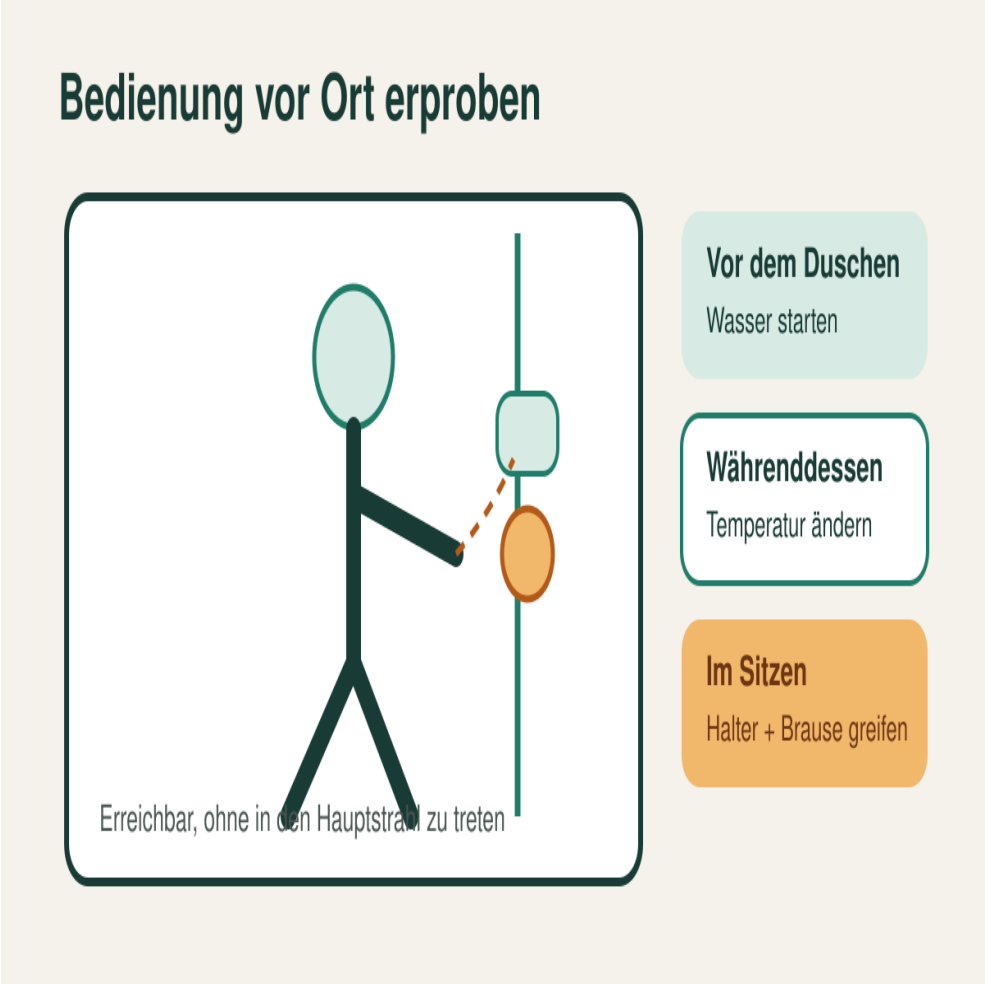
Eine Kopfbrause erzeugt einen gleichmäßigen Duschbereich, die Handbrause bleibt für gezieltes Duschen und Reinigung wichtig. Mehrere Verbraucher gleichzeitig benötigen mehr Volumenstrom und eine passende Steuerung. Die Anzahl der Strahlarten sagt wenig über Alltagstauglichkeit, Geräusch und Reinigungsaufwand aus.

Prüfen Sie Strahlbild bei realistischem Druck, Tropfverhalten nach dem Schließen und die Reichweite der Handbrause. Sehr große Systeme können Ablauf, Warmwasservorrat und Energiebedarf deutlich stärker beanspruchen.

10 Bedienelemente ergonomisch anordnen

Armatur, Umsteller, Handbrause und Halter werden so angeordnet, dass sie vor dem Betreten der Dusche erreichbar sind und nicht im Hauptstrahl liegen. Bedienung im Sitzen, mit nassen Händen und bei eingeschränkter Kraft wird mitgedacht.

Die Grafik „Bedien- und Greifzonen“ zeigt das Prinzip ohne feste Maße. Bei barrierefreien Anforderungen sind DIN 18040-2, Landesrecht und der vertraglich vereinbarte Standard projektbezogen zu prüfen. [Quelle 3]



Bedienelemente vor Ort mit den tatsächlichen Nutzern erproben. Feste Maße ergeben sich aus Projekt und Anforderungen.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

11 Schlauch, Halter und Brausestange planen

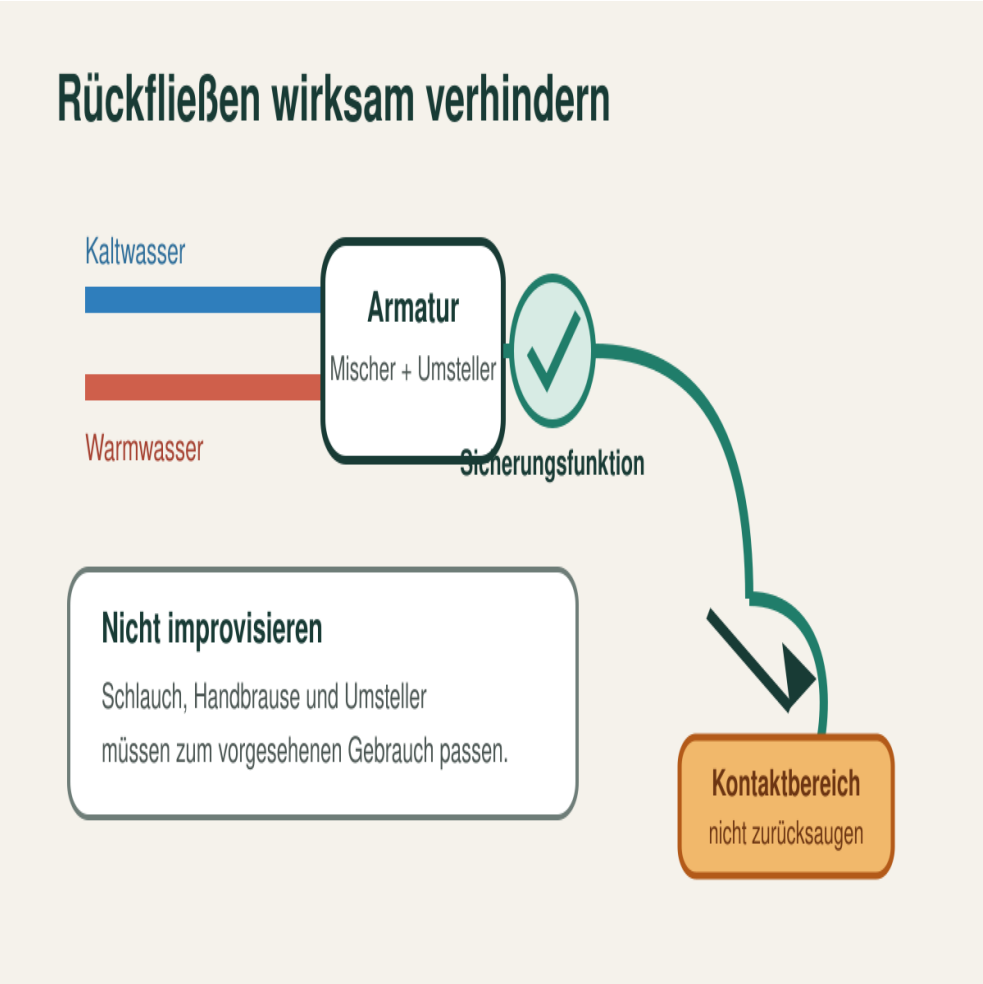
Der Schlauch soll die Nutzungs- und Reinigungsbereiche erreichen, aber nicht dauerhaft auf dem Boden liegen oder zur Stolperfalle werden. Brausestange und Halter benötigen einen geeigneten Befestigungsgrund; Bohrungen dürfen Abdichtung und Leitungen nicht unkontrolliert treffen.

Bei nachträglicher Montage helfen vorhandene Fugen allein nicht als sichere Befestigungsplanung. Herstellerfreigabe, Last, Untergrund und Leitungsort werden gemeinsam bewertet.

12 Rückfließen und Trinkwasserschutz beachten

Handbrausen und Schläuche können mit verunreinigtem Wasser in Kontakt kommen. Der DVGW erläutert deshalb Sicherungsfunktionen an Armaturen und warnt vor ungeplanten Schlauchanschlüssen. [Quellen 6 und 7] Rückflussverhinderer, Umsteller und freie Ausläufe müssen zum vorgesehenen Gebrauch passen.

Die Trinkwasserverordnung verlangt mindestens die allgemein anerkannten Regeln der Technik und geeignete Werkstoffe für Trinkwasseranlagen. [Quelle 4] Umbauten gehören daher zu einem dafür qualifizierten Installationsunternehmen.



Schlauch, Handbrause, Umsteller und Sicherungsfunktionen passend zum Gebrauch planen. Die Darstellung ist kein Installationsschema.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

13 Trinkwassergeeignete Werkstoffe auswählen

Oberfläche und Farbe sagen nichts über die hygienische Eignung der wasserberührten Teile. Die UBA-Bewertungsgrundlagen konkretisieren Anforderungen an organische und metallene Werkstoffe; Armaturen gehören ausdrücklich zu den relevanten Produktgruppen. [Quellen 8 und 9]

Im Angebot werden Hersteller, Serie und vollständige Artikelnummern benannt. Unklare Importware ohne belastbare Produkt- und Ersatzteilunterlagen ist bei verdeckt eingebauten oder trinkwasserberührten Bauteilen ein vermeidbares Risiko.

14 Stagnation und Temperaturführung vermeiden

Selten genutzte Stränge, übergroße Leitungen und Totleitungen können die Trinkwasserhygiene verschlechtern. Kaltwasser soll kalt bleiben, Warmwasser hygienisch betrieben und wenig genutzte Entnahmestellen regelmäßig bestimmungsgemäß genutzt werden. [Quelle 5]

Wassersparende Brausen sind sinnvoll, wenn Hydraulik und Nutzung dazu passen. Der UBA-Hinweis verbindet Wassersparen ausdrücklich mit der Vermeidung von Stagnation. Ein bloßes Drosseln ersetzt keine Prüfung der Installation.

15 Abdichtung und Durchdringungen koordinieren

Fliesen und Fugen sind nicht die eigentliche Abdichtung. Die DIN-Verbraucherinformation zu DIN 18534 beschreibt ein auf Wassereinwirkung und Nutzung abgestimmtes Abdichtungskonzept. [Quelle 10] Unterputzkörper, Rohrdurchführungen, Brausestange und Nischen werden als Details dieses Systems geplant.

Manschetten, Dichtbänder und Anschlussstücke müssen zum verwendeten Abdichtungssystem passen. Fotos vor dem Schließen dokumentieren Leitungen, Dichtebene und sichere spätere Bohrbereiche.

16 Duschsystem und Ablauf gemeinsam dimensionieren

Was oben austritt, muss unten sicher abgeführt werden. Ablaufleistung, Gefälle, Duschfläche, Spritzschutz und mögliche Wasseransammlung werden gemeinsam geprüft. Marketingangaben zum Brausendurchfluss sind keine Ablaufplanung.

Bei bodengleichen Duschen können Türbereich und angrenzender Boden besonders kritisch sein. Ein Probebetrieb mit allen vorgesehenen Verbrauchern gehört zur Abnahme.

17 Reinigung, Kalk und Wartung einplanen

Düsen, Strahlregler, Thermostatelement, Kartusche, Umsteller und Rückflussverhinderer benötigen je nach Wasserbeschaffenheit Pflege oder Wartung. Leicht lösbare, einzeln verfügbare Teile verlängern die Nutzungsdauer. Aggressive oder abrasive Reiniger können Oberflächen und Dichtungen schädigen.

Lassen Sie sich Pflegehinweise und Ersatzteilnummern übergeben. Bei Unterputzsystemen wird praktisch vorgeführt, wie Servicebauteile erreicht werden, ohne die Wand zu öffnen.

18 Schadstoffe vor Rückbau klären

Beim Austausch können Fliesenkleber, Spachtelmassen, Putze oder alte Dichtstoffe bearbeitet werden. Die BAuA-Leitlinie verlangt vor stauberzeugenden Arbeiten an älteren Bauteilen eine anlassbezogene Asbesterkundung; Sichtprüfung allein genügt nicht. [Quelle 11]

Das Angebot enthält einen Befundstopp: Bei unbekanntem Aufbau werden Arbeiten gesichert unterbrochen, Material fachgerecht bewertet und erst danach fortgesetzt.

19 Angebot vollständig beschreiben

Aufgeführt werden Aufmaß, Schutz, Demontage, Entsorgung, Bestandsprüfung, Armaturensystem, Grundkörper, sichtbare Teile, Brausen, Schlauch, Halter, Absperrungen, Anschlussanpassungen, Abdichtungsdetails, Oberflächenarbeiten, Spülung, Funktionsprüfung und Einweisung.

Eventualpositionen nennen Auslöser und Einheitspreis. Bei Unterputzsystemen gehören Einbautiefe, Herstellerkompatibilität, Servicezugang und Lieferumfang in die Freigabezeichnung.

20 Ausführung in sinnvoller Reihenfolge

Nach Aufmaß und Systemwahl folgt der kontrollierte Rückbau. Anschlüsse, Leitungsmaterial und Wandaufbau werden geprüft; danach werden Grundkörper, Leitungen und Befestigungszonen hergestellt. Vor dem Schließen erfolgen Druck- beziehungsweise Dichtheitsprüfung nach dem vorgesehenen Verfahren sowie Fotodokumentation.

Anschließend werden Abdichtung und Oberfläche aufgebaut. Sichtteile, Brausen und Schläuche kommen zum Schluss. Erst nach Spülung und Inbetriebnahme werden Temperatur, Umstellung und Strahlbilder eingestellt.

21 Abnahme unter Betriebsbedingungen

Geprüft werden Dichtheit, Bedienkräfte, Temperaturstabilität, Umschaltung, Schlauchreichweite, Halter, Strahlbild und Nachlauf. Mehrere Zapfstellen werden so betrieben, wie es im Alltag vorkommt. Danach werden sichtbare Anschlüsse und Revisionsbereiche auf Feuchte kontrolliert.

Die Temperaturbegrenzung wird erklärt und dokumentiert. Ebenso wichtig sind Ablaufverhalten, Spritzwasser, Geräusch und die sichere Erreichbarkeit der Bedienelemente.

22 Unterlagen und Ersatzteile übergeben

Zur Übergabe gehören Produktdaten, Montage- und Pflegeanleitungen, Artikel- und Ersatzteilnummern, Prüf- und Inbetriebnahmevermerke sowie Fotos verdeckter Anschlüsse. Absperrungen und Servicezugänge werden gezeigt.

Bewahren Sie auch die Bezeichnung des Unterputzgrundkörpers auf. So können Kartusche, Thermostatelement oder Sichtset später gezielt erneuert werden.

23 Angebotscheckliste

- Sind Warmwasserart, Fließdruck und gleichzeitige Zapfstellen geprüft?
- Passen Armatur, Grundkörper, Brausen und Umsteller technisch zusammen?
- Sind Verbrühschutz und Bedienung für die tatsächlichen Nutzer beschrieben?
- Sind Trinkwassereignung, Rückflussschutz und Ersatzteile nachgewiesen?
- Sind Abdichtung, Befestigung, Ablauf und Revisionszugang geklärt?
- Sind verdeckte Bestandsrisiken und ein Befundstopp vereinbart?
- Umfasst die Abnahme Temperatur, Dichtheit, Strahlbild und Ablauf?

- Werden Produktunterlagen, Fotos und Pflegehinweise übergeben?

24 Passende Fachbetriebe regional finden

Erster Ansprechpartner ist ein regionaler Sanitärfachbetrieb mit der Spezialisierung Sanitärinstallation. Er kann Trinkwasseranlage, Warmwasserbereitung, Druckverhältnisse, Abdichtungsschnittstellen und Montage zusammen bewerten. Für neue elektrische Duschfunktionen ist zusätzlich eine Elektrofachkraft erforderlich.

Senden Sie allen Betrieben dieselben Bestandsfotos, Maße, Nutzungswünsche und Produktideen. So lassen sich Angebote nach Leistung statt nur nach Armaturenpreis vergleichen.

25 Quellen und Produktionsstand

Geprüft wurden aktuelle Primär- und Regelwerksquellen von DIN Media, BMJ/BfJ, Umweltbundesamt, DVGW, DIN und BAuA. Die direkten Links stehen in der Quellenliste des Artikels und im PDF-Anhang. Normstände, Herstellerunterlagen und Anforderungen der konkreten Trinkwasseranlage sind vor Auftrag erneut zu prüfen.

Redaktionsstand: 21. Oktober 2026. Der Beitrag ersetzt keine Objektplanung, Fachmontage oder individuelle Hygiene- und Sicherheitsbewertung.

Quellen & weiterführendes Wissen

Quellenstand: 21.10.2026. Die folgenden Quellen und Internetadressen sind anklickbar.

DIN Media, DIN EN 1111:2026-07 – Thermostatischer Mischer (PN 10)

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-en-1111/400290173

DIN Media, DIN EN 1287:2026-07 – Thermostatische Mischer im Niederdruckbereich

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-en-1287/400579424

DIN Media, DIN 18040-2 – Barrierefreies Bauen, Wohnungen

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-18040-2/142706210

BMJ/BfJ, Trinkwasserverordnung §§ 13 bis 16

https://www.gesetze-im-internet.de/trinkwv_2023/BJNR09F0B0023.html

Umweltbundesamt, Bewusster Umgang mit Warmwasser

https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/bewusster-umgang-warmwasser-schont-umwelt

DVGW, Armaturen und Leitungen

https://www.dvgw.de/themen/wasser/verbraucherinformationen/trinkwasser-installation/armaturen-und-leitungen

DVGW, Badezimmer und Trinkwasserschutz

https://www.dvgw.de/themen/wasser/verbraucherinformationen/trinkwasser-installation/badezimmer

Umweltbundesamt, Bewertungsgrundlagen und Leitlinien für Trinkwasserkontakt

https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/trinkwasser/trinkwasser-verteilen/bewertungsgrundlagen-leitlinien

Umweltbundesamt, Bewertungsgrundlage für metallene Werkstoffe (Stand 21.08.2025)

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/13195/dokumente/metall-bewertungsgrundlage_6._aenderung_der_neufassung_de.pdf

DIN, Schutz vor Wasserschäden mit DIN 18534

https://www.din.de/de/ueber-normen-und-standards/nutzen-fuer-den-verbraucher/verbraucherrat/ueber-uns/din-18534-bauwerksabdichtungen-1231076

BAuA, Leitlinie für die Asbesterkundung

https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Kooperation/Asbesterkundung.pdf

Förderbedingungen und örtliche Vorgaben bitte unmittelbar vor der Entscheidung erneut prüfen.

Passende Fachbetriebe finden

Ihr Vorhaben wird konkret

Auf der Artikelseite wählen Sie Ihren Bauort und den gewünschten Umkreis. Das passende Gewerk oder Fachgebiet wird bereits in die Betriebssuche übernommen.

Zur regionalen Betriebssuche in diesem Artikel

Heizung & Sanitär

Maler & Boden

Elektro & Photovoltaik

Die Suche zeigt veröffentlichte Firmenprofile. Prüfen Sie angebotene Leistungen, Erfahrung und Verfügbarkeit im persönlichen Gespräch.

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/armaturen-und-duschsysteme-auswaehlen/

Die Webfassung und diese PDF-Lesefassung stammen aus demselben freigegebenen Artikel. Spätere Aktualisierungen finden Sie über den QR-Code auf der Website.